WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro



INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 5:

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 93/00784

H05B 41/26, 41/232

A1

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

7. Januar 1993 (07.01.93)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/DE92/00514

(22) Internationales Anmeldedatum:

19. Juni 1992 (19.06.92)

(30) Prioritätsdaten:

P 41 21 009.3

21. Juni 1991 (21.06.91)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): PRO-LUX MASCHINENBAU GMBH [DE/DE]; Plauener Straße 163-165, D-1092 Berlin (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BERNICKE, Erhard [DE/DE]; Otto-Brahm-Straße 24, D-1120 Berlin (DE). RÖHR, Klaus [DE/DE]; Schönstraße 6, D-1120 Berlin (DE). EIBISCH, Karl [DE/DE]; Regensburger Straße 2, D-1615 Zeuthen (DE).

(74) Anwalt: MAIKOWSKI & NINNEMANN; Xantener Strasse 10, D-1000 Berlin 15 (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: CA, CS, HU, PL, RU, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IT, LU, MC, NL, SE).

Veröffentlicht

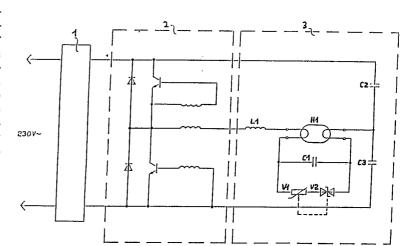
Mit internationalem Recherchenbericht.

(54) Title: CIRCUIT FOR OPERATING A DISCHARGE LAMP

(54) Bezeichnung: SCHALTUNGSANORDNUNG ZUM BETRIEB EINER ENTLADUNGSLAMPE

(57) Abstract

The invention relates to a circuit for operating a discharge lamp. According to the invention, there is a series circuit of a posistor V1 with a bidirectionally operating breakdown voltage component V2 in parallel to the inductive resistor L1 and/or the capacitor C1 in a load circuit which comprises a discharge lamp H1, an inductive resistor L1 in series with the discharge lamp H1 and a capacitor C1 in parallel with the discharge lamp H1, the posistor VI and the bidirectionally operating breakdown voltage component V2 are thermally coupled. The purpose of the invention is to provide a simple circuit for operating a discharge lamp which facilitates the substantially constant ignition of a discharge lamp.



(57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft eine Schaltungsanordnung zum Betrieb einer Entladungslampe. Erfindungsgemäß wird in einem Lastkreis, der eine Entladungslampe H1, eine in Reihe zur Entladungslampe geschaltete Induktivität L1 und einen parallel zur Entladungslampe H1 angeordneten Kondensator C1 aufweist, parallel zur Induktivität L1 und/oder dem Kondensator C1 die Reihenschaltung eines Kaltleiters V1 mit einem bidirektional wirkenden Durchbruchspannungs-Bauelement V2 angeordnet, wobei der Kaltleiter V1 und das bidirektional wirkende Durchbruchspannungs-Bauelement V2 thermisch gekoppelt sind. Ziel der Erfindung ist die Schaffung einer einfachen Schaltungsanordnung zum Betrieb einer Entladungslampe, die ein im wesentlichen konstantes Zünden einer Entladungslampe ermöglicht.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT AU BB BE BF BG BJ BR CA CF CG CH CI CM CS DE* DK ES	Österreich Australien Barbados Belgien Burkina Faso Bulgarien Benin Brasilien Kanada Zentrale Afrikanische Republik Kongo Schweiz Cöte d'Ivoire Kamerun Tschechoslowakei Deutschland Dänemark Spanien	FI FR GA GB GN HU IE IT JP KP KR LI LK LU MC MG	Finnland Frankreich Gabon Vereinigtes Königreich Guinea Griechenland Ungarn Irland Italien Japan Demokratische Volksrepublik Korea Republik Korea Liechtenstein Sri Lanka Luxemburg Monaco Madagaskar Mali	MN MR MW NO PL RO RU SD SE SN SU TD TG US	Mongolei Mauritanien Malawi Niederlande Norwegen Polen Rumänien Russische Föderation Sudan Schweden Senegal Soviet Union Tschad Togo Vereinigte Staaten von Amerika
--	---	--	--	--	---

Schaltungsanordnung zum Betrieb einer Entladungslampe

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Schaltungsanordnung zum Betrieb einer Entladungslampe nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Unter dem Betrieb einer Entladungslampe werden alle Zustände einer Entladungslampe vom Zünden bis zum stationären Brennen verstanden.

Niederdruckentladungslampen, insbesondere Leuchtstofflampen, werden in großem Umfang zur elektrischen Lichterzeugung eingesetzt. Im Vergleich zu Glühlampen zeichnen sie sich durch eine höhere Lichtausbeute, größeren Wirkungsgrad sowie eine längere Lebensdauer aus.

2

Niederdruckentladungslampen bestehen im wesentlichen aus einem Entladungsgefäß, welches bei Leuchtstofflampen an seinen Innenseiten mit Leuchtstoff beschichtet ist, aus Elektroden, einer Gasfüllung sowie einem Lampensockel mit Kontaktstiften. Die Lichterzeugung bei Entladungslampen erfolgt über den Prozess einer Gasentladung im Entladungsgefäß.

Wegen ihres negativen inneren Widerstandes ist es nicht möglich, Niederdruckentladungslampen direkt an ein Versorgungsnetz anzuschließen. Vielmehr ist es notwendig, daß zwischen Versorgungsnetz und Niederdruckentladungslampe ein Vorschaltgerät geschaltet wird, welches die Zündung und den Betrieb der Lampe regelt.

Es gibt verschiedene Realisierungsmöglichkeiten für Vorschaltgeräte, die sich im wesentlichen in der Art unterscheiden, in der die Zündung der Lampe erfolgt. Am verbreitetsten sind Vorschaltgeräte, bei denen die Elektroden vor dem Zünden der Gasentladung vorgeheizt werden.

Das Zünden der Gasentladung erfolgt bei derartigen Vorschaltgeräten durch einen Spannungsimpuls. Die herkömmlichen Vorschaltgeräte verwenden zur Erzeugung von Spannungsimpulsen einen Glimmstarter. Heute realisiert man das Vorschaltgerät vorzugsweise mit rein elektronischen Bauteilen. Dies trifft insbesondere für Kompaktlampen zu, bei denen das Vorschaltgerät möglichst platzsparend in den Lampensockel integriert wird. Kompaktlampen zeichnen sich im Ge-

3

gensatz zu den herkömmlichen stabförmigen Leuchtstofflampen durch kleine Abmessungen aus.

Elektronische Vorschaltgeräte sind bekannt. Sie bestehen im wesentlichen aus einem Tiefpaßfilter, einem Funkentstörfilter, einem Gleichrichter sowie einem Wechsel- oder Umrichter. Der Wechsel- oder Umrichter erzeugt eine hochfrequente Wechselspannung von etwa 25 bis 50 kHz, die an den Elektroden der Entladungslampe anliegt. Bei Betrieb einer Niederdruckentladungslampe mit einer hochfrequenten Wechselspannung wird eine höhere Lichtausbeute der Lampen als bei niederfrequentem Betrieb erzielt. Auch ist das erzeugte Licht bei dieser Betriebsart flackerfrei.

Die DE-OS 38 40 845 A1 beschreibt eine Schaltungsanordnung zum Betrieb einer Niederdruckentladungslampe mit einer in Reihe zur Entladungslampe geschalteten Induktivität und einer parallel zur Entladungslampe angeordneten Kapazität. Parallel zur Induktivität ist dabei ein Zweipol vorgesehen, der einerseits an einen Schaltungspunkt des Lastkreises und andererseits mindestens über eine Diode an den Pluspol und/oder über eine Diode an den Minuspol einer Gleichspannungsquelle zur Versorgung der Schaltungsanordnung geschaltet ist. Die Dioden bewirken eine Sperrung des Vorheizkreises nach Zünden der Entladungslampe. Der Zweipol besteht bei Brennspannungen der Entladunngslampe über 70 V aus einer Reihenschaltung eines Kaltleiters und zweier in entgegengesetzter Durchlaßrichtung gepolter Z-Dioden. Dies dient

4

zur Sicherung der Sperrung des Vorheizkreises bei Brennspannungen über 70 V.

Aus der US-PS 46 47 820 ist eine Schaltungsanordnung zum Betrieb einer Entladungslampe bekannt, die aus einem Wechselrichter zur Erzeugung einer hochfrequenten Betriebsspannung für die Entladungslampe, einer in Reihe zur Entladungslampe geschalteten Induktivität, einer parallel zur Entladungslampe angeordneten Kapazität und einem parallel zur Kapazität angeordnetem Kaltleiter besteht. Bei dieser bekannten Schaltungsanordnung fließt nachteilig auch nach Zünden der Entladungslampe ein Strom durch den Kaltleiter, wodurch die Alterung des Kaltleiters beschleunigt wird.

Die Startcharakteristik der Entladungslampe wird bei den bekannten Schaltungsanordnungen durch die Umgebungstemperatur und die sich mit der Alterung verändernden Betriebsdaten des Kaltleiters bestimmt, so daß ein konstantes Zünden einer Entladungslampe mit den bekannten Schaltungsanordnungen nicht möglich ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine einfache Schaltungsanordnung nach dem Oberbegriff des ersten Patentanspruchs zum schonenden Betrieb einer Entladungslampe zu schaffen, die ein im wesentlichen konstantes Zünden einer Entladungslampe ermöglicht.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß in einer Schaltungsanordnung, die einen hochfrequenten Wech-

5

sel- oder Umrichter, eine in Reihe zur Entladungslampe geschaltete Induktivität und eine parallel zur Entladungslampe angeordnete Kapazität aufweist, parallel zur Induktivität oder zur Kapazität die Reihenschaltung eines Kaltleiters mit einem bidirektionalen Durchbruchspannungs-Bauelement angeordnet ist und daß der Kaltleiter und das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement thermisch miteinander gekoppelt sind.

Die erfindungsgemäße Lösung schafft eine einfache Schaltungsanordnung zum schonenden Betrieb einer Entladungslampe, insbesondere einer Niederdruckentladungslampe, indem eine Spannungsbegrenzung in der Vorheizphase der Lampe bewirkt und somit ein spontanes Zünden der Entladungslampe durch Resonanzüberhöhung des Lastkreises verhindert wird.

Die thermische Kopplung von Kaltleiter und bidirektionalem Durchbruchspannungs-Bauelement führt zu einer zusätzlichen Erwärmung des Kaltleiters durch die Verlustwärme des bidirektional wirkenden Durchbruchspannungs-Bauelements. Die Wärmezufuhr durch das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement bewirkt insbesondere, daß die Betriebsdatenänderung des Kaltleiters durch Alterung sowie die Umgebungstemperatur nur stark vermindert in die Startcharakteristik der Entladungslampe eingehen und somit ein im wesentlichen konstantes Zünden der Entladungslampe gewährleistet ist.

Der erfindungsgemäßen Lösung liegt folgende Erkenntnis zugrunde:

6

Die Induktivität und ein als Kapazität vorgesehener Kondensator bilden einen Serienschwingkreis. In der Vorheizphase fließen durch den Kaltleiter und das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement Strom, so daß diese sich erwärmen.

Mit zunehmender Erwärmung des Kaltleiters erhöht sich dessen Widerstand, so daß zunehmend Spannung über den Kaltleiter abfällt, wobei das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement spannungsbegrenzend wirkt. Weiter steigt mit zunehmender Erwärmung des Kaltleiters die Resonanzüberhöhung im Serienschwingkreis aus Induktivität und Kondensator bis zur Zündung der Entladungslampe an.

In einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist der Grad der thermischen Kopplung von Kaltleiter und bidirektionalem Durchbruchspannungs-Bauelement gezielt einstellbar. Dadurch wird eine gezielte Einstellung der Startcharakteristik der Entladungslampe ermöglicht:

Während der Heizphase der Lampe wird das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement mit einer hohen Verlustleistung beauflagt, die über die thermische Kopplung zu einer bestimmten zusätzlichen Erwärmung des Kaltleiters und damit entsprechend dem Grad der thermischen Kopplung früher oder später zur Resonanzüberhöhung im Serienschwingkreis und zur Zündung der Entladungslampe führt. Durch Einstellung des Grades der thermischen Kopplung von Kaltleiter und bidirek-

7

tionalem Durchbruchspannungs-Bauelement wird somit eine gezielte Einstellung der Startcharakteristik der Lampe ermöglicht. Insbesondere wird durch die erfindungsgemäße Schaltungsanordnung eine einfache Anpassung der Heizzeit an unterschiedliche Lampenkennwerte möglich.

Die thermische Kopplung des Kaltleiters und des bidirektionalen Durchbruchspannungs-Bauelements erfolgt mit Vorteil durch ein verbindendes Medium. Als verbindendes Medium eignen sich beispielsweise Kleber oder Lack. Der Grad der thermischen Kopplung ist dabei insbesondere durch entsprechende Wahl des verbindenden Mediums einstellbar. Eine Einstellung der thermischen Kopplung kann zusätzlich durch Variation des räumlichen Abstandes zwischen dem Kaltleiter und dem bidirektionalen Durchbruchspannungs-Bauelement erfolgen.

Als bidirektionales Durchbruchspannungs-Bauelement wird beispielsweise eine Transildiode oder ein Varistor verwendet. Auch eignen sich zwei gegensinnig gepolte und in Reihe liegende Z-Dioden zur Realisierung des bidirektional wirkenden Durchbruchspannungs-Bauelementes.

Die Durchbruchspannung des bidirektionalen Durchbruchspannungs-Bauelements wird mit Vorteil so gewählt, daß sie unterhalb der Zündspannung und oberhalb der Brennspannung der Entladungslampe liegt. Dadurch wird einerseits erreicht, daß in der Vorheizphase der Lampe durch den aus dem Kaltleiter und dem bidirektionalen Durchbruchspannungs-Bauelement bestehenden Vorheizkreis Strom fließt und damit die Elektroden vorgeheizt werden, während die Gasentladung noch nicht zündet.

Andererseits wird erreicht, daß nach dem Zünden der Gasentladung, also während der Brennphase der Lampe, im Vorheizkreis kein Strom mehr fließt. Dann liegt die Spitzenspannung unterhalb der Durchbruchspannung. Das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement sperrt und der Vorheizkreis stellt keine zusätzliche Belastung dar.

Vorzugsweise werden der Kaltleiter und das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement in einem Bauelement integriert.

Die Erfindung soll nachfolgend unter Bezugnahme auf die Figur der Zeichnung an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden.

Die einzige Figur der Zeichnung zeigt ein schematisches Schaltbild der erfindungsgemäßen Schaltungsanordnung.

Dargestellt ist ein Gleichrichter 1 mit Glättungseinrichtung, ein Wechselrichter 2 und ein Lastkreis 3. Der Lastkreis 3 enthält die Induktivität L1, die in Reihe zur Parallelschaltung der Entladungslampe H1 mit mindestens einem Kondensator C1 als Kapazität geschaltet ist. Eben-

9

falls parallel zum Kondensator C1 ist die Reihenschaltung aus einem Kaltleiter V1 und einer Transildiode V2 angeordnet.

Der Kaltleiter V1 und die Transildiode V2 sind vorzugsweise über einen Lack thermisch miteinander gekoppelt, was durch die gestrichelte Verbindung der beiden Bauteile angedeutet ist. Die Kondensatoren C2 und C3 dienen sowohl zur Wechselstromankopplung als auch zum Glätten der Versorgungsspannung.

Der Wechselrichter 2 liefert eine Rechteckspannung von ca. 310 Vss. Beim Start des Wechselrichters 2 fließt der Strom im Lastkreis 3 durch die Induktivität L1, die Heizwendeln der Lampenelektroden sowie den Kondensator C1, den Kaltleiter V1 und die Transildiode V2.

Die Durchbruchspannung der Transildiode V2 ist so bemessen, daß die Entladungslampe H1 nicht spontan zündet, die Heizung der Elektroden jedoch sichergestellt ist. Aufgrund der thermischen Kopplung zwischen Kaltleiter V1 und Transildiode V2 wird der Kaltleiter V1 durch die Verlustwärme der Transildiode V2 zusätzlich aufgewärmt. Mit der Erwärmung des Kaltleiters V1 vergrößert sich dessen Widerstand und damit die Resonanzüberhöhung an der Entladungslampe H1 bis zur deren Zündung.

10

Beim Brennen der Entladungslampe H1 liegt die Spitzenspannung der Entladungslampe H1 unterhalb der Durchbruchspannung der Transildiode V2. Der Vorheizkreis ist gesperrt und stellt damit keine zusätzliche Belastung dar.

* * * * *

11

Patentansprüche

1. Schaltungsanordnung zum Betrieb einer Entladungslampe, vorzugsweise einer Niederdruckentladungslampe, mit einem hochfrequenten Wechsel- oder Umrichter, einer in Reihe zur Entladungslampe geschalteten Induktivität und einer parallel zur Entladungslampe angeordneten Kapazität,

dadurch gekennzeichnet,

daß parallel zur Induktivität (L1) oder der Kapazität (C1) die Reihenschaltung eines Kaltleiters (V1) mit einem bidirektionalen Durchbruchspannungs-Bauelement (V2) angeordnet ist und daß der Kaltleiter (V1) und das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement (V2) thermisch miteinander gekoppelt sind.

2. Schaltungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Grad der thermischen Kopplung gezielt einstellbar ist.

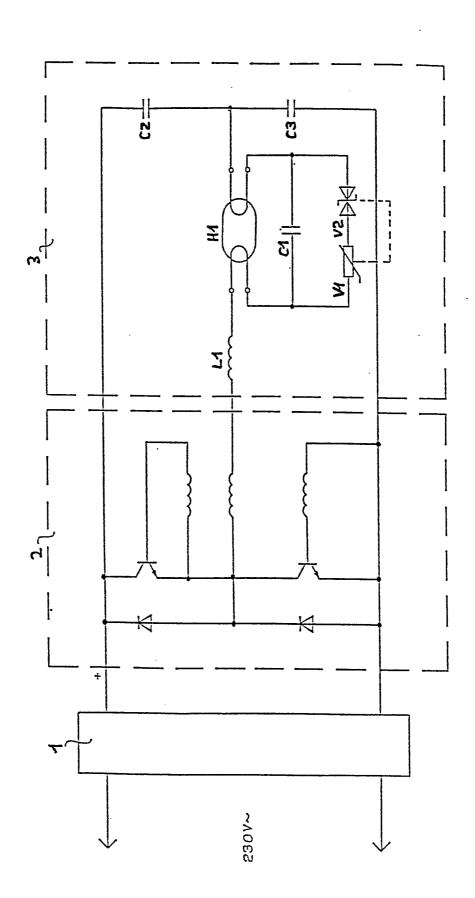
- 3. Schaltungsanordnung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die thermische Kopplung durch ein verbindendes Medium, insbesondere einen Kleber oder einen Lack erfolgt.
- 4. Schaltungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement (V2) aus einer Transildiode besteht.
- 5. Schaltungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement (V2) aus zwei in entgegengesetzter Durchlaßrichtung gepolten Z-Dioden besteht.
- 6. Schaltungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement (V2) aus einem Varistor besteht.
- 7. Schaltungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Durchbruchsspannung des bidirektionalen Durchbruchspannungs-Bauelementes (V2) oberhalb der Brennspannung der Entladungslampe (H1) liegt.

13

- 8. Schaltungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Durchbruchsspannung des bidirektionalen Durchbruchspannungs-Bauelementes (V2) unterhalb der Zündspannung der Entladungslampe (H1) liegt.
- 9. Schaltungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Kaltleiter (V1) und das bidirektionale Durchbruchspannungs-Bauelement (V2) in einem Bauelement integriert sind.

* * * * *

1/1



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

		PCT/DE	92/00514
A. CLA	ASSIFICATION OF SUBJECT MATTER		
Int.	Cl. 5 H05B41/26, H05B41/232		
	to International Patent Classification (IPC) or to both national classificati	ion and IPC	
	LDS SEARCHED	• •	
	ocumentation searched (classification system followed by classification symbol	ols)	
Int.	C1. 5 H05B41/00		
Documentat	ion searched other than minimum documentation to the extent that such docum	nents are included in	the fields searched
	ata base consulted during the international search (name of data base and, whe	re practicable, searc	h terms used)
C. DOCU	MENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		1
Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the rel	levant passages	Relevant to claim No.
А	DE, A1, 3 840 845 (KOMBIANT VEB) 07 June 1990 (07.06.90), see abstract; figure 1 (cited in the description)	ena tues e	1
А	US, A, 4 647 820 (CHERMIN) 03 March 1987 (03.03.87) see abstract; figure 1 (cited in the description)		1
А	AT, B, 380 373 (ZUMTOBEL) 12 May 1986 (12.05.86) see claim 1; figure 1		1
A	EP, A1, 0 430 357 (N.V. PHILIPS) 05 June 1991 (05.06.91) see abstract; figure 2.		1
А	DE, A1, 3 805 510 (PATENT-TREUHAND) 31 August 1989 (31.08.89), see clai	m 1; fig.2	1
Furthe	r documents are listed in the continuation of Box C.	nt family annex.	
"A" documen	nt defining the general state of the art which is not considered date and not in		ternational filing date or priority lication but cited to understand he invention
"L" document cited to	nt which may throw doubts on priority claim(s) or which is establish the publication date of another citation or other	vel or cannot be cons document is taken alo	
"O" document means	nt referring to an oral disclosure, use, exhibition or other combined with being obvious	involve an inventiv hone or more other suc s to a person skilled in	
	ity date claimed "&" document mer	mber of the same pate	nt family
	otember 1992 (14.09.92) Date of mailing of 6 October	1992 (06.	•

Authorized officer

Telephone No.

European Patent Office

Name and mailing address of the ISA/

Facsimile No.

ANHANG

ANNEX

NNEXE

zum internationalen Recherchen-bericht über die internationale Patentanmeldung Nr.

to the International Search Report to the International Patent Application No.

au rapport de recherche inter-national relatif à la demande de brevet international n°

PCT/DE 92/00514 SAE 60666

In diesem Anhang sind die Mitglieder nannten internationalen Recherchenbericht cited in the above-mentioned interder Patentfamilien der im obengeangeführten Patentdokumente angegeben. Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

This Annex lists the patent family members relating to the patent documents national search report. The Office is in no way liable for these particulars which are given merely for the purpose of information.

La présente annexe indique les membres de la famille de brevets relatifs aux documents de brevets cités dans le rapport de recherche inter-national visée ci-dessus. Les reseignements fournis sont donnés à titre indicatif et n'engagent pas la responsibilité de l'Office.

In Recherchenbericht angeführtes Patentdokument Patent document cited in search report Document de brevet cité dans le rapport de recherche		: Patentdokument locument cited ch report le brevet cité	Datum der Veröffentlichung Publication date Date de publication	Mitglied(er) der Patentfamilie Patent family member(s) Membre(s) de la famille de brevets	Datum der Veröffentlichung Publication date Date de publication
DE	A1	3840845	07-06-90	keine – none –	rien
US	A	4647820	03-03-87	AT E 54237 CA A1 1235455 DE CO 3578495 EP A1 156439 EP B1 156439 ES A1 541408 ES A5 541408 ES A1 8607664 JP A2 60218799 NL A 8400923	15-07-90 19-04-88 02-08-90 02-10-85 27-06-90 16-05-86 16-06-86 01-11-86 01-11-85 16-10-85
AT		 380373	12-05-86	AT A 1809/83	15-09-85
EP		430357	05-06-91	HU A2 55934 JP A2 3176997 US A 5075602 EP A1 430358 HU A2 55935 JP A2 3246892 US A 5075599	28-06-91 31-07-91 24-12-91 05-06-91 28-06-91 05-11-91 24-12-91
DE	A1	3805510	31-08-89	EP A2 330118 EP A3 330118 FI A0 885273 FI A 885273 US A 4949013	30-08-89 27-02-91 15-11-88 23-08-89 14-08-90

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

PCT/DE 92/00514

Internationales Aktenzeichen

I. KLAS	SSIFIKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bei me	ehreren Klassifikationssymbolen sind alle ar	nzugeben) ⁶
ĺ	der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der na	ationalen Klassifikation und der IPC	
Int.C	15 H 05 B 41/26,H 05 B 41/232		
II. RECH	IERCHIERTE SACHGEBIETE		
	Recherchierter Mir		
Klassifika	1(101133 4 3 (611)	Classifikationssymbole	
Int.C	H 05 B 41/00		_
	Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff ge unter die recherchierten	hörende Veröffentlichungen, soweit diese n Sachgebiete fallen ⁸	
III. EINS	CHLÄGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN ⁹		
Art*	Kennzeichnung der Veröffentlichung ¹¹ ,soweit erforderlich	unter Angabe der maßgeblichen Teile ¹²	Betr. Anspruch Nr. 13
A	DE, A1, 3 840 845		1
	(KOMBIANT VEB) 07 Ju	DI 1990	
	(07.06.90), siehe Zusammenfassun	a: Fia.1	
	(in der Beschreibung		
	genannt).		.
	genamic):		·
A	US, A, 4 647 820		1
_ ^	(CHERMIN) 03 März 19	87	
	(03.03.87),		
	siehe Zusammenfassun	g; Fig. 1	
	(in der Beschreibung	†	
	genannt).		
A	AT, B, 380 373	2.6	1
	(ZUMTOBEL) 12 Mai 19	186	
	(12.05.86),	~ 1	
ļ	siehe Anspruch 1; Fi	.g. 1.	
	10		
* Beson	dere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen 10: röffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik	"T" Spätere Veröffentlichung, die nach d	em internationalen An-
def	finiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist	meldedatum oder dem Prioritätsdatun ist und mit der Anmeldung nicht koll	n veröffentlicht worden
"E" älte	eres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem interna-	Verständnis des der Erfindung zugr	undeliegenden Prinzips
	nalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist	oder der ihr zugrundeliegenden Theori	
714	eifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Verot-	"X" Veröffentlichung von besonderer Bed te Erfindung kann nicht als neu oder a	auf erfinderischer Tätig-
l fer	itlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht ge-	keit beruhend betrachtet werden	•
and	deren besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)	"Y" Veröffentlichung von besonderer Bed te Erfindung kann nicht als auf erfi	eutung; die beanspruch- nderischer Tätigkeit be-
"O" Va	röffentlichung die sich auf eine mündliche Offenbarung,		e Veröffentlichung mit
	le Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen zieht	einer oder mehreren anderen Veröffer gorie in Verbindung gebracht wird un	ntlichungen dieser Kate-
#D" Va	röffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldeda- n, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffent-	einen Fachmann naheliegend ist	
tur lici	en Patentfamilie ist		
	CHEINIGUNG	Absendedatum des internationalen Reche	erchenherichts
Datu	um des Abschlusses der internationalen Recherche		
	14 September 1992	0 6 0 CT 1	992
		Unterschrift des bevollmächtigten Bedien	steten
Inte	rnationale Recherchenbehörde		
	Europäisches Patentamt	TSILIDIS	e.h.

•	-2- Plet 2			
	HLÄGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN (Fortsetzung von Blatt 2) Kennzeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile	Betr. Anspruch Nr.		
Art *	Kennzeichnung der Veromentlichung, soweit er de Germannen ger			
A	EP, A1, 0 430 357 (N.V. PHILIPS) 05 Juni 1991 (05.06.91), siehe Zusammenfassung;	1		
A	Fig. 2. DE, A1, 3 805 510 (PATENT-TREUHAND) 31 August 1989 (31.08.89), siehe Anspruch 1; Fig. 2.	1		